



# From Saigon with love ...



**Schokoladenbraun mit Vanilleweiß und einem Schuss Safrangelb – Farben, die zu duften scheinen, und Formen, die Appetit machen aufs Einrichten. Das ist die Erfolgsformel von Interior-Designer Thái Công Quách. Geboren in Saigon, gilt der Exot mit seinem Hamburger Showroom als erste Adresse für sinnliche Dekorationen.**

*Text Petra Wihutta* Fotos Mark Seelen

Streben nach Perfektion: Auf dem Tisch turnt ein Olympionike aus Bronze, überall im Raum Spuren von Gold. In der Ferne Buddha, der Erleuchtete



Duft von Seide und Blüten: bestickte Wandbespannung, Stühle von Philippe Starck, Wandlampen von Jacques Garcia, Tischlampen aus Muranoglas.

Gespür für Kohle: Kamin aus pechschwarz poliertem Marmor, dunkel glühende Hortensien, Schattenspiele an der Wand (mit Hund Coco in Schokobraun).

Von der Decke herab baumeln Feuerquallen mit meterlangen Fangarmen – zeitgenössische Leuchten. Unter zwei Glasglocken starren die abgeschlagenen Häupter eines Zwillingspaars in die Ferne; um die beseelt lächelnden Holzköpfe schlingen sich grüne Ranken – moderne Deko-Objekte. Louis-XVI-Sessel hüllen sich kokett in braunen Pelz. „Fass mich an“, scheint eine hochbeinige Schönheit zu flüstern: eine Konsole aus den 40er Jahren, die mit Rochenhaut bezogen ist. Die Oberfläche sieht aus, als bestehe sie aus gefrorenen Champagnerperlen, und fühlt sich weich, warm und rau an wie die Zunge einer Kuh. Daneben lehnt ein Mauerblümchen an der Wand, eine unscheinbare Kommode ganz in Weiß. Wer sie mitleidig streichelt, dem jagt ein wohliger Gänsehautschauer über den Rücken, denn sie ist mit einem wahren Handschmeichler bezogen: feinstem, seidenglattem Ziegenlederpergament.

Möbel, Leuchten, Textilien, Kunst und Wohnaccessoires im Showroom des Hamburgers Thái Công Quách überraschen, regen die Fantasie an, wecken Emotionen. Kunden schmunzeln über Skurriles, bewundern Klassisches und Antikes, runzeln die Stirn über Zeitgenössisches, kommen sichernd oder empört aus dem Bad, wo zierliche Rokokodamen und -herren munter kopulieren – auf der Tapete. „Alle Stile lassen sich kombinieren, wenn der gemeinsame Nenner stimmt, hohe handwerkliche und gestalterische Qualität und Eleganz“, sagt Thái Công Quách.

Kreationen, die seine Kriterien erfüllen, entdeckt er auf internationalen Messen, in Läden, Manufakturen, aber auch in Hotels und Restaurants. „Wenn mir etwas gefällt, finde ich heraus, wer es entworfen und hergestellt hat, kaufe es oder lasse es nachbauen“, erzählt er. Zum Beispiel opulente Sessel von Philippe Starck, die er exklusiv für das „Faena Hotel“ in Buenos Aires gestaltet hat; strenge Möbel im Stil des Pariser Design-Stars der 30er und 40er Jahre, Jean Michel Frank; verspielte Objekte, die der 1947 geborene Franzose Jacques Garcia für die Luxushotels „Victor“ in Miami und „Costes“ in Paris geschaffen hat. „Mein Angebot ist einzigartig“, sagt Thái Công Quách. Aber darum gehe es ihm nur in zweiter Linie: „Mich interessiert mehr, was sich aus den Sachen machen lässt.“ Er nennt es: „das Menü zubereiten“. Es sei in seinem Metier wie beim Kochen: „Jeder, der ein wenig Erfahrung hat, kann auf dem Markt eine gute Ananas und Jakobsmuscheln finden, aber längst nicht jeder ist ein Meisterkoch. Allein die Idee, diese beiden Zutaten zu kombinieren, die muss man erst einmal haben. Und natürlich die Erfahrung und das technische Know-how.“

Thái Công Quách kommt 1980 als Zehnjähriger mit seinen Eltern von Saigon nach Hamburg. Er studiert Mode, arbeitet als Stylist und Mode- und Lifestyle-Fotograf. Er veröffentlicht über seine Eltern drei Bildbände, die international erfolgreich sind, Galerien in aller Welt



Präzisionsarbeit: Thái Công Quách, in Vietnam geboren, hat seinen Showroom mit Büro vor 15 Jahren in Hamburg eröffnet, jedes Detail am Schreibtisch geplant.

stellen die bewegenden Schwarz-Weiß-Aufnahmen eines Paares aus, dem ein gemeinsames glückliches Leben anzusehen ist. Parallel dazu eröffnet er 2003 Thái Công Interior Design – ein wohnzimmerkleiner Raum, der inzwischen auf einen halben Häuserblock angewachsen ist. Auf dem Trottoir verbreiten Loungesessel, stylische Blumenkästen und asiatische Skulpturen New Yorker Fifth-Avenue-Flair. „Viele Passanten kommen rein, weil sie denken, wir wären eine elegante Bar“, sagt Thái Công Quách. „Einige kaufen dann sogar.“ Laufkundschaft ist jedoch die Ausnahme. Seine Klienten reisen gezielt an: ältere Menschen, die sich neu erfinden, junge Paare, die ihre erste Wohnung beziehen, Stars wie Wladimir Klitschko, die wenig Lust haben, einkaufen zu gehen, weil sie dabei von Fans umringt werden – „gut betuchte Menschen aller Altersgruppen und Berufe“, sagt Thái Công Quách. Seine Theorie: „Nur wer weiß, wie schwierig der Job ist, überlässt ihn einem Profi.“ Er wundert sich, wie viele Leute mit Selbstgemachtem und laienhaften Kompromissen zufrieden sind: „Kaum einer käme auf die Idee, das Haar selbst zu schneiden, die Abendrobe selbst zu nähen oder sich vor Gericht selbst zu verteidigen. Aber jeder denkt, er könne selber einrichten.“

Wer Thái Công Quách bucht und denkt, er könne einfach den Schlüssel abgeben, brauche nur hin und wieder den Kauf einer Kommode abzusegnen, einer Wandfarbe, Leuchte oder Fotografie und würde nach einigen Wochen ein gemachtes Nest beziehen, der irrt. „Die Wohnung spiegelt die Persönlichkeit, darum lerne ich meine Kunden kennen. Ich besuche sie zu Hause, spreche über ihr Leben, ihre gestalterischen Ideen. Das alles fließt in meine Arbeit mit ein“, sagt Thái Công Quách. Rockmusiker, Bankiers, Afrika-Liebhaber fühlen sich in unterschiedlichen Welten zu Hause. Was, wenn ihm eine völlig fremd ist? „Dann siegt meine Neugierde, und ich lasse mich darauf ein. Ich habe ein Chalet für einen begeisterten Skiläufer eingerichtet, obwohl ich dem alpinen Look eher skeptisch gegenüberstehe, und war überrascht, wie elegant das Rustikale sein kann.“ Gibt es Wünsche oder Aufträge, die er ablehnt? „Bisher nicht. Aber wenn jemand mit einem Foto aus einem Magazin käme und sagte: ‚Machen Sie es genau so!‘, das wäre nichts für mich. Ich brauche Fantasie und Kreativität. Handwerk und Technik allein interessieren mich nicht.“

Seine eigene Wohnung, in der er seit Studentenzeiten lebt, ist eine kleine Schmuckschatulle, ausgeschlagen mit Seide, gefüllt mit Kostbarkeiten – materiellen wie ideellen. „Wenn sich Vorlieben oder finanzielle Möglichkeiten ändern, gestalte ich die Räume um. Sie haben all die Jahre mein aktuelles Leben widergespiegelt.“ Kaum 80 Quadratmeter misst das Apartment, das er mit seinem Geschäfts- und Lebenspartner Oliver Haake-Schuetz und der Weimaranerin Coco teilt. Ein Umzug kommt allerdings nicht infrage: „Zum einen bin ich sehr bodenständig, zum anderen ist Größe überschätzt. Eleganz und Stil funktionieren auch bestens im Kleinen.“ PM

stellen die bewegenden Schwarz-Weiß-Aufnahmen eines Paares aus, dem ein gemeinsames glückliches Leben anzusehen ist. Parallel dazu eröffnet er 2003 Thái Công Interior Design – ein wohnzimmerkleiner Raum, der inzwischen auf einen halben Häuserblock angewachsen ist. Auf dem Trottoir verbreiten Loungesessel, stylische Blumenkästen und asiatische Skulpturen New Yorker Fifth-Avenue-Flair. „Viele Passanten kommen rein, weil sie denken, wir wären eine elegante Bar“, sagt Thái Công Quách. „Einige kaufen dann sogar.“ Laufkundschaft ist jedoch die Ausnahme. Seine Klienten reisen gezielt an: ältere Menschen, die sich neu erfinden, junge Paare, die ihre erste Wohnung beziehen, Stars wie Wladimir Klitschko, die wenig Lust haben, einkaufen zu gehen, weil sie dabei von Fans umringt werden – „gut betuchte Menschen aller Altersgruppen und Berufe“, sagt Thái Công Quách. Seine Theorie: „Nur wer weiß, wie schwierig der Job ist, überlässt ihn einem Profi.“ Er wundert sich, wie viele Leute mit Selbstgemachtem und laienhaften Kompromissen zufrieden sind: „Kaum einer käme auf die Idee, das Haar selbst zu schneiden, die Abendrobe selbst zu nähen oder sich vor Gericht selbst zu verteidigen. Aber jeder denkt, er könne selber einrichten.“



### Raumgefühl hoch 3

Thái Công Quách inszeniert in seinem Hamburger Showroom drei Wohn- und Gefühlswelten.

1 Luftig-leichte Eleganz erleben die Kunden im „Beach House“, das von kalifornischen Strandvillen inspiriert ist. Fotografien wie das Poolbild des Amerikaners Slim Aaron, Deko-Objekte, filigrane Leuchten und helle Möbel versetzen in Urlaubsstimmung. Thái Công Quách: „Die Atmosphäre ist ungezwungen, entspannt, aber dennoch stilvoll.“

2 Charme und Schick der 30er und 40er Jahre werden im „Urban-Living-Salon“ lebendig – mit Tischen und Sesseln im Stil des französischen Designers Jean Michel Frank, die mit zeitgenössischem Stoff bezogen sind. Die Szene erhellt ein Empire-Leuchter, der flauschige Teppich gefällt auch der hauseigenen Weimaranerin Coco.

3 Im „Alpen-Chalet“ entsteht opulente Landhausromantik durch warme Farben, folkloristische Elemente wie eine Jagdtrophäe, Art-déco-Leuchter, Sessel im Stil der 40er Jahre und ein mit Samt bezogenes Club-Sofa. „Ein Interior, das zeigt, dass Rustikales leger und gleichzeitig elegant sein kann.“

